

Jahresbericht 1976

Die bisherige Raualarmanlage wurde durch eine Alarmanlage in den Vitrinen erweitert und eine Alarmkontrolltafel aufgestellt, die die sofortige Feststellung ermöglicht, in welchem Raum oder in welcher Vitrine der Alarm ausgelöst wurde. Außerdem wurde in der Niederländergalerie eine Entlüftungsanlage eingebaut, um die durch die ungünstige Bauanlage verursachte hohe Luftfeuchtigkeit zu beseitigen. Mit der Neuaufstellung der Barockgalerie und der Sammlungen des 19. Jahrhunderts wurde begonnen.

Die *Inventarisierung* der Sammlungen wurde auf die letzten in der Bibliothek noch ungeordneten Bestände ausgedehnt. Die zahlreichen Tiroler Gelände- und Ortsansichten (Fotos, Drucke, Zeichnungen) der sogenannten topographischen Mappe wurden in das Inventar der Bibliothek eingearbeitet (E. Egg und M. Tappeiner), die Handschriften und die Bestände der Landesverteidigung dem Kustos M. Pizzinini zur Bearbeitung überwiesen, der Rest von W. Wieser in die Bibliothek einverleibt. In der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte wurden mit einem Aufwand von 40 Filmen Inventarfotos angelegt. Doz. Dr. Josef Riedmann vom Historischen Institut der Universität wurde von der Historischen Kommission des Ferdinandeums mit der Bearbeitung der Urkunden des Hochstiftes Brixen und des Salzburger Anteils bis 1253 beauftragt. Das Kulturreferat des Landes Tirol hat dafür einen jährlichen finanziellen Beitrag bereitgestellt. Damit soll nach langer Pause die Herausgabe eines neuen Bandes des Tiroler Urkundenbuches vorbereitet werden. Kustos L. Zemmer war an der Neuaufstellung des Heimatmuseums in Wattens und im Münzerturm in Hall beteiligt. Auch an der Gesamtplanung des zukünftigen Stadtmuseums in Hall hat das Ferdinandeum (E. Egg) mitgearbeitet.

Umfangreich war auch die Tätigkeit der *Restaurierungswerkstätten*. In der Werkstatt für Vor- und Frühgeschichte (Kustos L. Zemmer und H. Fritz) wurden 377 Bronzegegenstände und die Bruchstücke des Bronzeeimers von Moritzing restauriert. Für das Heimatmuseum in Wattens wurden 232 Bronzen, 461 Tongefäße und zahlreiche Keramikscherben, für das Bundesdenkmalamt die Funde einer Grabung in Volders (1976) restauriert.

Der akad. Restaurator M. Klingler hat zehn Landkarten, 22 Zeichnungen und Aquarelle, den „Aigner-Codex“ der Ansichten von Innsbruck, 18 Drucke, ein Ölbild und Geigenzettel von Jakob Stainer restauriert. Der akad. Restaurator L. Neuhauser hat Bilder von Rachel Ruysch, Barent Graat, Dirk van der Lisse, Jan Pauwel Gillemans, Jan Bouman, Anton Faistenberger, Ulrich Glantschnigg, Johann Ev. Holzer, ein Fahnenbild von Brandenburg (1655) und drei Holzplastiken von Adam Baldauf und Hans Reindl restauriert. Prof. Oswald Haller arbeitet an einer Kopie der Fahne des 2. Französischen Linienregiments, deren Original im April 1809 erbeutet und von der Schützenkompanie Inzing als Leihgabe dem Ferdinandeum überlassen wurde.

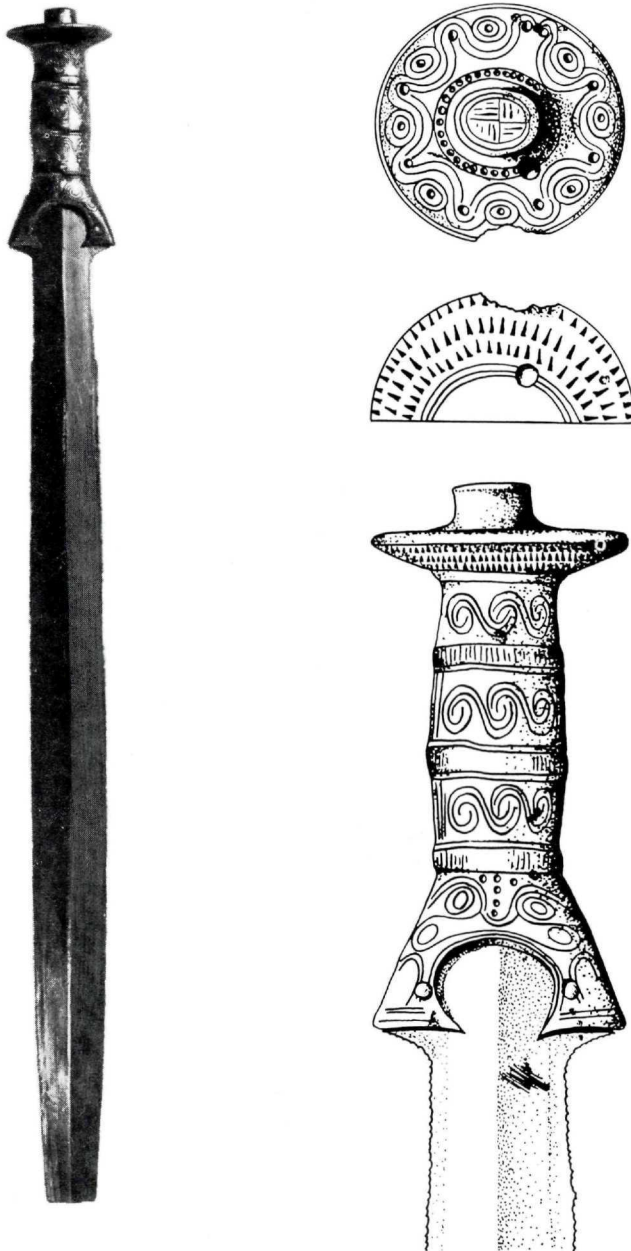


Abb. 1 a und b Dreiwulstschwert vom Typus Erlach aus Innsbruck-Wilten, Ha A 1 (12. Jh. v. Chr.), Inv.-Nr. 18.596 (Foto und Zeichnung L. Zemmer)



Abb. 2 Claude de Jongh, Porträt eines Mannes, um 1640/50, Inv.-Nr. 946 (Foto L. Neuhauser)

An *Leihgaben* hat das Ferdinandeum in diesem Jahr wertvolle Objekte für Ausstellungen gewährt: Romanische Holzsäule von Matrei i. O. und romanischer Kruzifix von Seckau zur Babenberger-Ausstellung in Lilienfeld, die kufische Emailschale zur Ausstellung Arabische Kunst in London, zwei Madonnen und die bei-

den Künstlermodellpuppen zur Ausstellung Gotische Plastik in Salzburg, ein Porträt von O. Kokoschka zur Ausstellung in Bregenz, zwei Zeichnungen von Martin Knoller nach Stuttgart, zwei Ölbilder und zwei Zeichnungen von Johann Jakob und Franz Anton Zeiller nach Reutte, eine Plastik zur Ausstellung von Sepp Baumgartner nach Schwaz, vier Kupferstiche und ein Ölbild des Bayerischen Rumfels 1703 zur Ausstellung Kurfürst Max Emanuel nach Schleissheim bei München, mehrere Objekte zur Ausstellung Austria Romana nach Wien. So sehr es für die überregionale Bedeutung des Ferdinandeums spricht, bedeuten diese zahlreichen Leihgaben nicht nur eine Minderung der eigenen Sammlungen zur Zeit des größten Besucherstromes, sondern es sind auch Gefahren mit den Transporten und Mehrarbeit der eigenen Restauratoren verbunden. Häufig sind die Anforderungen der Leihnehmer auch nicht gerechtfertigt, wie etwa bei der romanischen Holzsäule aus Matrei i. O., da dieser Ort nicht im Machtbereich der Babenberger lag.

Als erster Beilageband zu den „Veröffentlichungen des Ferdinandeums“ wurde die Festschrift zum 70. Geburtstag des Ausschußmitgliedes Univ.-Prof. Dr. Walter Senn (Redaktion E. Fässler, Musikverlag E. Katzbichler, Wilhelming) mit 24 Beiträgen der Schüler des Jubilars herausgebracht. Zur Vervollständigung der Plakatsammlung wurden die tirolischen Druckereien um Widmung von künstlerischen Plakaten in einem Rundschreiben (G. Ammann) gebeten. Diese Aktion zeitigte einen guten Erfolg. An Nachlässen erhielt das Museum die Kompositionen und Kritiken von Prof. Albert Riester und von Frau Gertrud Auer aus dem Nachlaß der Exlbühne eine Büste von Anna Exl, ein Relief von Ludwig Auer und Großfotos von Ilse und Ferdinand Exl und Mimi Auer-Gstöttner.

Das Angebot des Museums an seine Besucher besteht derzeit aus 48 Farbpostkarten, 32 Diapositiven, einer Diaserie Andreas Hofer und 15 Nachbildungen vorgeschichtlicher Objekte in Bronze und Silber (hergestellt von der Fa. Bulin, Wien) und im Zeughaus aus 16 Farbpostkarten und einer Diaserie. Die Werbung wurde auf dem Sektor der Annoncen und durch Ausstellungen in Auslagen von Banken verstärkt. Intensiv ist die Hervorhebung des Museums und seiner Ausstellungen im ORF-Studio Tirol, wofür dieser Institution der besondere Dank gebührt.

Im Landeskundlichen Museum im Zeughaus wurden die Depots weiter ausgebaut, um vor allem die naturwissenschaftlichen Sammlungen besser unterzubringen. Die *naturwissenschaftliche Abteilung* (G. Tarmann) hat die Wanderfalterforschung der deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen federführend für ganz Österreich übernommen, erhielt vom Max-Planck-Institut für Verhaltensforschung in Seewiesen synthetische Lockstoffe und finanzielle Unterstützung für Sammelexkursionen. Auch wurde ein gebrauchter Volkswagenbus für Sammelfahrten angeschafft, für den das Ausschußmitglied K. Burmann die Kosten vorgestreckt hat. Weiters wurde ein elektrischer Trockenschrank für mikroskopische Präparationen, ein Kühlschranks, eine Tiefkühltruhe, ein Durchlichtmikroskop mit allem Zubehör und eine elektrische Lichtfalle für Insekten (Leihgabe der Fa. Labin, Wien)



Abb. 3 Johann Michael Strickner, Fahnenbild mit Gutem Hirten, Hll. Notburga und Isidor, um 1750, Inv.-Nr. 3411 (Foto L. Neuhauser)

erworben. Im Rahmen der Neuordnung des Herbars wurden bisher 15.000 Pflanzenbelege neu aufgezogen (M. Seelos und J. Kramer) und in Kartons untergebracht. Die neue Aufbewahrung in Kartons gegenüber den bisher üblichen verschnürten Mappen ermöglicht eine längere Lebensdauer der Belege und wurde von anderen Institutionen als vorbildlich anerkannt. Die Neuordnung wird bei dem jetzigen Personalstand ca. 15 Jahre dauern.

In der zoologischen Sammlung konnte der Schimmelpilz im Depot durch die neue Belüftungsanlage erfolgreich bekämpft werden. Die ornithologische Arbeitsrunde, bestehend aus Studenten, hat sich wegen Prüfungsbeanspruchung leider aufgelöst, verblieben sind die beiden Präparatoren (A. Duller und P. Morass), die eine Reihe von Vogelpräparaten geschaffen haben. Schließlich wurden die Sammlungen an die österreichische zoologische Datenbank ZOODAT in Linz angeschlossen. Die stärkste Tätigkeit entfaltet die entomologische Arbeitsgemeinschaft unter K. Burmann und G. Tarmann. Hier werden gezielt bestimmte Familien von Schmetterlingen und Käfern von einzelnen Fachleuten bearbeitet. Dabei ergab sich eine enge Zusammenarbeit mit dem Zoologischen Institut der Universität und dem Alpenzoo und ein reger Austausch mit den Museen in Ostberlin, Verona, Graz und München und dem Entomologischen Institut in Bozen. Der Erwerb der Sammlung des Entomologen Walter Schwarzbeck in Altstädten brachte einen Zuwachs von 30.000 Exemplaren in 2100 Arten. Herr E. Tarmann hat die Verzettelung der Nachlaßbibliothek Dr. Mihelčič abgeschlossen. Allen freiwilligen Mitarbeitern gebührt der Dank des Ferdinandeums. Die entomologische Arbeitsgemeinschaft veranstaltete auch viele Vorträge und 40 Exkursionen unter dem Thema „Vergleiche der Trockengebiete oberstes Inntal und oberer Vinschgau“. K. Burmann und G. Tarmann haben hier 1976 3000 Belege (Schmetterlinge, Spinnen) gesammelt.

Im *Landeskundlichen Museum im Zeughaus* fand am 8. Oktober ein Teil des Internationalen Peter-Anich-Symposiums des Vereines der Katasterführer Österreichs mit über 300 Teilnehmern aus Österreich, Deutschland und Italien statt, wobei eine Kartenausstellung mit Katalog (M. Pizzinini) und Führungen geboten wurden. Weiters wurden die kleinen Globen von Peter Anich vom Ferdinandeum in einer Auflage von 200 Stück mit den originalen Kupferplatten nachgedruckt. Anlässlich der Internationalen Geodätischen Woche wurde in Obergurgl eine Kartenausstellung aus den Beständen der Sammlung gezeigt (M. Pizzinini). In der historischen Abteilung wurde mit Schwerpunkt an der Fotokartei des Krieges an der Südtiroler Front 1915/18 gearbeitet und Abzüge von den alten, dem Verfall preisgegebenen Platten hergestellt. Die gesamte historische Abteilung mit den Sparten der Geschichte der Technik, der Manufakturen, der Kartographie, der Uhren, der Waffensammlung, des Kriegsgeschehens und der Urkunden ist seit einigen Jahren im Aufbau begriffen (M. Pizzinini), um alle jene Bereiche, die nicht zu den bestehenden Abteilungen gehören, zusammenzufassen. Nach jahrelangen Bemühungen konnten Hinweis-



Abb. 4 Adam Baldauf, Maria, von einer Kreuzigung, um 1620, Inv.-Nr. P 140 (Foto L. Neuhauser)

schilde auf das Zeughaus in der Stadt aufgestellt werden (Entwurf Ing. Thurner). Weiters wurden vier öffentliche Vorträge im Kinosaal gehalten.

Ausstellungen im Ferdinandeum:

Alfons Walde (16. Juni–14. März) aus Anlaß der XII. Olympischen Winterspiele. Der Kitzbüheler Maler gehört zu den lange verkannten großen Künstlern Tirols in der Zwischenkriegszeit und hat sowohl in seinen Wintersportbildern als auch in den Themen aus dem bäuerlichen Leben eine Sonderstellung innerhalb der Tiroler Kunst. Dargeboten wurde ein Überblick über das gesamte Lebenswerk mit 114 Ölgemälden, Aquarellen und Plakaten. 3212 Besucher. Katalog mit 28 Seiten und 40 Abbildungen (G. Ammann). Am 16. Februar hat der Bundesminister für Unterricht und Kunst, Dr. Fred Sinowatz, die Ausstellung besucht.

15. Österreichischer Graphikwettbewerb (23. April–9. Mai)

Von dem vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum abgewickelten Graphikwettbewerb (M. Klingler) wurden die Blätter der 14 Preisträger und 56 weitere angekaufte oder von der Jury vorgeschlagene Blätter ausgestellt. 396 Besucher. Katalog mit 14 Abbildungen (G. Ammann).

Karl Plattner (16. Juni–1. August). Vom bekannten, in Mailand lebenden Südtiroler Maler und Graphiker Karl Plattner wurde zusammen mit der Schau im Schloßmuseum Landeck das gesamte druckgraphische Werk (47 Radierungen und Lithographien und vier Gemälde) ausgestellt. Dem Künstler wurde bei der Eröffnung, in Anwesenheit von Prof. Dr. Clemens Holzmeister, das große Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst der Republik Österreich verliehen. 1092 Besucher. Katalog mit 5 Abbildungen (E. Egg).

Albin Egger-Lienz (27. Juli–10. Oktober). Die zum 50. Todestag des größten Tiroler Malers der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und des bedeutendsten Expressionisten Österreichs vom Tiroler Landesmuseum organisierte und gestaltete Ausstellung wurde im Rahmen des Bundesländerprogramms zuerst in Wien (25. Mai bis 25. Juli, 11.000 Besucher) und anschließend im Ferdinandeum gezeigt. Die Schau, die größte, die je über den Künstler zusammengestellt wurde, umfaßte 95 Ölbilder, Zeichnungen, Aquarelle und Druckgraphiken von 27 Leihgebern aus Österreich, Deutschland und Südtirol und nahm fast den ganzen zweiten Stock des Ferdinandeums ein. Sie erregte im In- und Ausland großes Aufsehen und hatte den Sinn, Egger-Lienz als expressiven Maler der Schicksalsgebundenheit des Menschen und als Beherrscher der anonymen Massenszenen darzustellen und sein Image als reiner Bauernmaler abzubauen. 25.382 Besucher. Katalog mit 44 Seiten Text und 97 Abbildungen (G. Ammann und E. Egg).

Christian Hess (15. September–28. November). Der in Bozen 1895 geborene und in Innsbruck als Opfer des Bombenkrieges 1944 gestorbene Maler gehört zu den

Vertretern des französischen und deutschen Expressionismus (Einflüsse von Cézanne, Dufy, Beckmann, Hofer) und lebte in Sizilien, wo sein Werk großes Ansehen genießt. Die Ausstellung wurde von dem leider früh verstorbenen Direktor des italienischen Kulturinstituts in Innsbruck, Dr. Aldo Lucciarini, zusammen mit dem Ferdinandeum veranstaltet und von Dr. Nuccio Cinquegrani (Messina) zusammengestellt. 1252 Besucher. Katalog mit 8 Abbildungen (G. Ammann).

Alle Ausstellungen wurden auch von den Besuchern der Sammlungen besichtigt, die aber nicht mitgezählt sind.

Die Besucherzahl der Sammlungen im Ferdinandeum betrug 41.895. Bei den Ausstellungen Walde und Egger-Lienz wurden 42 Führungen veranstaltet.

Im Landeskundlichen Museum im Zeughaus wurde vom 1. Juni bis 21. November die Ausstellung „Lebende Schlangen“ aus dem Schlangenzoo des Herrn Pace in Schwaz durchgeführt. Es wurden in 30 Terrarien 50 Arten von Schlangen und fünf andere Reptilien gezeigt. Ein kleiner Katalog mit 16 Seiten wurde ausgegeben (G. Tarmann). Die Ausstellung hatte 37.818 Besucher. 338 Gruppen (267 Schulklassen) wurden geführt. Durch intensive Werbung konnte das Zeughaus einem größeren Publikum bekannt gemacht werden. Die meisten Besucher besichtigten auch die übrigen Sammlungen. Das Ferdinandeum und das Zeughaus wurden 1976 zusammen von 109.868 Personen besucht.

Am 6. Mai fand bei der Vollversammlung die Neuwahl des Verwaltungsausschusses statt, bei der Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner als Vorstand und Hofrat Dr. Hans Wieser als Stellvertreter einstimmig wiedergewählt wurden. Dem ausgeschiedenen Mitglied Univ.-Prof. Dr. Hans Kramer und dem Rechnungsprüfer Reg.-Rat Hugo Dagostin wurde der Dank für ihre langjährige Tätigkeit ausgesprochen. Die neuen Rechnungsprüfer sind Prof. Albert Atzl und Steuerberater Erich Oberhauser. Durch Tod verlor das Ferdinandeum den Träger der Franz-von-Wieser-Medaille, *Univ.-Prof. Dr. Helmut Gams* (gest. 13. Februar), der ein großer Botaniker und Vorkämpfer des Naturschutzes war, und Herrn *Dipl.-Ing. Richard Wieser* (gest. 25. Oktober), der die Münzabteilung des Ferdinandeums durch die Schenkung einer Salzburg-Sammlung und die Naturwissenschaften durch eine Holzsammlung bereichert und sich durch die Ordnung der Haller Walzenprägungen verdient gemacht hat. Am 29. Dezember starb *Dr. Norbert Wallner*, der Leiter des im Zeughaus untergebrachten Tiroler Volksliedarchives, der eng mit der Bibliothek zusammengearbeitet hat.

Am 6. Mai wurden Dr. Gert Ammann zum Kustos der graphischen Sammlung und Dr. Meinrad Pizzinini zum Kustos der historischen Sammlungen ernannt. Die Franz-von-Wieser-Medaille wurde am 8. April dem Ausschußmitglied *Karl Burmann* verliehen. Er ist ein international anerkannter Kenner und Erforscher der alpinen und hochalpinen Makro- und Mikrolepidopterenfauna, der Gründer und Leiter der entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum und

Verfasser von 119 Publikationen über die Schmetterlingsfauna unter besonderer Berücksichtigung Tirols.

Der Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum hatte am 31. Dezember 1976 1089 Mitglieder, während des Jahres sind 68 ausgeschieden, 16 verstorben und 73 neu eingetreten.

Dr. Erich Egg, Direktor

Erwerbungen 1976

Vor- und Frühgeschichte

Tonscherben, Fundort: Ladis; Inv.-Nr. 18.593 (Lesefunde Dr. Zemmer-Plank)

Tonscherben, Fundort: Jenbach; Inv.-Nr. 18.594 (Lesefunde Dr. Zemmer-Plank)

Dreiwulstschwert vom Typus Erlach. Bronze, dunkelgrüne glatte Patina, Erh. L. 65 cm, Spitze fehlt, vorzüglicher Erhaltungszustand. Fundort: Innsbruck-Wilten; Inv.-Nr. 18.596

Tonscherben, Fundort: Pfaffenhofen-Hörtenberg; Inv.-Nr. 18.597 (Geschenk Martin Bitschnau, Innsbruck)

Tonscherben, Fundort: Grinzens; Inv.-Nr. 18.598 (Geschenk Martin Bitschnau, Innsbruck)

Nadel mit gerilltem Plattenkopf. Bronze, leuchtend grüne glatte Patina. L. 13,5 cm, vorzüglicher Erhaltungszustand. Fundort: Innsbruck-Wilten; Inv.-Nr. 18.606

Schlacke und Tonscherben, Fundort: Terfens; Inv.-Nr. 18.607 (Geschenk Josef Schauer, Terfens)

Pfeilspitze, Eisen, L. 14 cm, Fundort: zwischen Prutz und Ladis; Inv.-Nr. 18.608 (Geschenk Markus Egg, Innsbruck)

Tonscherben, Fundort: Lienz-Schloßberg; Inv.-Nr. 18.609 (Geschenk Peter Söldner, Lienz)

Tonscherben, Fundort: Ampaß; Inv.-Nr. 18.610 (Geschenk Markus Egg, Innsbruck)

Tonscherben, Fundort: Mieming-Locherboden; Inv.-Nr. 18.611 (Geschenk Markus Egg, Innsbruck)

Tonscherben, Fundort: Volders-Himmelreich; Inv.-Nr. 18.612 (Geschenk Markus Egg, Innsbruck)

Tonscherben, Fundort: Bannberg-Mortbichl; Inv.-Nr. 18.613 (Geschenk Peter Söldner, Lienz)

Feuersteingerät von annähernd dreieckiger Form, einseitige Retuschen, gerade Basis; Höhe 3,4 cm. Fundort: Igl; Inv.-Nr. 18.614 (Geschenk Dr. Franz Mignon, Innsbruck)

Tonscherben, Fundort: Völs-Blasienberg; Inv.-Nr. 18.615 (Lesefunde Dr. Zemmer-Plank)

Gemälde

Claude de Jongh, Porträt eines Mannes, um 1640/50, Öl auf Eiche, 62 × 50,1 cm, sign. re. Mitte: A.s. 22 G. v. dejongh. fecit; Inv.-Nr. 946 (Legat Johann von Wieser)

Johann Michael Strickner, Fahnenbild, um 1750, Vorderseite: Aufnahme des hl. Laurentius in den Himmel, oben Dreifaltigkeit; Rückseite: der gute Hirte, Notburga und Isidor, Öl/Lw., 123 × 93 cm; Inv.-Nr. 3411 (Geschenk Walter Kathrein, Innsbruck)

Steiner (Ludwig Steiner?), Bildnis des Landesoberschützenmeisters Dr. David Schönherr, sitzend in Schützentracht, Öl/Lw., 37 × 28 cm, sign. rückseitig: Steiner 1851; Inv.-Nr. 3406

Anton Colli, Selbstbildnis, Öl/Karton, 55 × 44,5 cm, sign. u. dat. re. Mitte: Colli 1898, rücks.: Colli, Innsbruck 1898; Inv.-Nr. 3404

Albert Plattner, Porträt Franz Kerber, Obmann des Feuerwehr-Bezirksverbandes Innsbruck, 1904, Öl/Lw., 110 × 71 cm, sign. u. dat. li. u.: Alb. Plattner 04; Inv.-Nr. 3417 (Geschenk Gertraud Kerber, Innsbruck)

Albert Stolz, Bildnis Generalmajor A. Schiesser von Reifegg, im Hintergrund Landkarte der Umgebung von Riva am Gardasee, Öl/Lw., 94 × 84 cm, sign. li. u.: A. Stolz Bozen 1915; Inv.-Nr. 3413

Toni Kirchmayr, Hl. Martin, 1918, Tempera auf Papier auf Leinwand, 121 × 215 cm, sign. u. dat. re. u.: Toni Kirchmayr 18; Inv.-Nr. 3416

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresbericht 1976. 221-230](#)